

2010

Humanwissenschaftliche
Fakultät der
Universität zu Köln
Dekanat



[MODULHANDBUCH

Masterfach

Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit

Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
DER DEKAN

Redaktion: Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
Dipl.-Päd. Sabine Domhan
Dipl.-Päd. Christoph Salzer

Adresse: Gronewaldstraße 2
50931 Köln

E-Mail: ssc-masterEZW@uni-koeln.de

Stand: September 2010

Inhalt

1. Ziele und Inhalte	4
2. Studienaufbau und Verlaufsplan	6
3. Lehr- und Lernformen	9
4. Credit Points und Prüfungen.....	9
5. Module	10
6. Modulbeschreibungen	11
Mastermodul 1: Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit.....	11
Mastermodul 2: Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen	13
 Aufwachsens	13
Mastermodul 3: Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung.....	15
Mastermodul 4: Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der ..	17
 Frühen Kindheit	17
Ergänzungsmodul 1: Professionsspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation	19
Ergänzungsmodul 2: Bewegung in Früher Bildung und Frühförderung.....	21
Ergänzungsmodul 3: Fachpraktikum.....	23
Master-Thesis 	25
7. Information und Beratung.....	26

Abkürzungen:

CP	Credit Points
E	Ergänzungsbereich
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit
LN	Leistungsnachweis (als benotete Prüfungsleistung)
LV	Lehrveranstaltung
MA	Masterarbeit
MM	Mastermodul
P	Praktikum
PO	Prüfungsordnung
S	Seminar
SEM	Semester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunden
TN	Nachweis der aktiven Teilnahme (als unbenotete Prüfungsleistung)
Ü	Übung
VL	Vorlesung

1. Ziele und Inhalte

Das Masterfach *Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit* ist kombinierbar mit den weiteren Masterfächern der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Philosophischen Fakultät im Rahmen des Zwei-Fach-Master-Modells. Es ist in seinen Inhalten und Zielen an zentralen und aktuellen Forschungsthemen der allgemeinen und speziellen Erziehungswissenschaft sowie der Rehabilitationswissenschaften orientiert. Durch den hohen Forschungsbezug werden Sie sowohl zur systematischen Verselbständigung innerhalb des interdisziplinären Diskurses befähigt, als auch zur fundierten Reflexion der Voraussetzungs- und Zieldimensionen pädagogischer, förder- und entwicklungsbezogener Praxis. Es wird grundsätzlich von einer ressourcenorientierten Grundlegung der Studieninhalte ausgegangen, die sowohl kindbezogen als auch humanökologisch ausgerichtet ist.

Die *Bildungsperspektive* will deutlich machen, dass Kinder von Geburt an lernen, sich individuell entwickeln und in ihrem Lernen wie ihrer Entwicklung von Erwachsenen unterstützt werden. Sie will klar machen, dass Bildungsprozesse nicht an einzelne Angebote gebunden sind, sondern ihren Ausgang vom Geschehen in Alltagskontexten nehmen. Sie aufzugreifen, fachlich zu unterstützen oder herauszufordern – sowohl in Krippe, Tageseinrichtung oder übergreifenden Institutionen wie Frühförder- und Familienzentren als auch im familiären Kontext – ist eine professionelle Aufgabe, deren Begründungszusammenhänge in diesem Studium in den Vordergrund gerückt werden.

Die *Förderperspektive* zielt auf eine Unterstützung aller Kinder, insbesondere entwicklungsgefährdeter, behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in ihrem Entwicklungsprozess. Im frühen Lebensabschnitt eines Kindes stehen motorische, geistige, soziale, emotionale und kommunikative Dimensionen seiner Entwicklung in besonders intensiver Wechselwirkung zueinander. Die Bedingungen der konkreten Lebenswelt eines Kindes haben dabei einen entscheidenden Einfluss auf das komplexe Geschehen seiner Entwicklung (dynamisch-systemisches Entwicklungsverständnis).

Das Studienfach ist ‚stärker forschungsorientiert‘ ausgerichtet, d.h.: Durch das Studium erwerben Sie die notwendigen theoretischen und methodischen Kompetenzen, die Sie befähigen, eigenständig wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Frühen Kindheit zu betreiben. Dazu gehört es auch, pädagogische und entwicklungsorientierte (Förder-)Praxis sowie kindbezogene wie umfeldbezogene Konzepte und Modelle der Qualitätsentwicklung zu konzipieren, kritisch zu analysieren und zu reflektieren.

Besonderes Merkmal des Studienfachs ist die Kombination verschiedener bildungs- und rehabilitationstheoretischer wie empirischer Zugänge mit einer Fokussierung auf ein thematisches Feld: den Zusammenhang von Erziehung, Förderung und Kultur. Auf diese Weise wird ein Beitrag geleistet zu einigen wissenschaftlich wie gesellschaftspolitisch vordringlichen Aufgabenstellungen:

- die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für den frühkindlichen Bildungssektor insbesondere für akademische Leitungspositionen (Forschungsorientierung),

- die grundsätzlich interdisziplinäre Ausrichtung von Bildung und Förderung,
- die Sicherung einer inklusiven Perspektive von Bildung und Förderung,
- die Fundierung des Transitionsprozesses vom Elementar- zum Primarbereich,
- die Stärkung des präventiven Charakters von Frühpädagogik und Frühförderung.

Im Masterfach werden Lehrinhalte in den folgenden Feldern vermittelt:



Im Einzelnen handelt es sich um folgende Inhalte:

Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzielle Säuglings- und Kleinkindforschung • Kognitions- und Spracherwerbsforschung • Entwicklungswissenschaften • Rehabilitationspsychologie, Heilpädagogik und Psychomotorik
Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwachsens	<ul style="list-style-type: none"> • Familiäre, institutionelle und rechtliche Bedingungen • Implizite und explizite Bildungsprozesse • Prävention und Intervention • Institutionelle Angebote
Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte frühpädagogischen Denkens • Zeitgenössische Konzepte elementarer Bildung, Erziehung und Förderung • Diagnostik differenzieller Entwicklungsverläufe • Domänenspezifische Förderkonzepte v.a. Bewegung, Kommunikation und Sprache
Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäre Forschungsmethoden mit Schwerpunkt Ethnographie • Konzeptionalisierung und Durchführung fachlicher Handlungsprojekte • Qualitätsentwicklung • Evaluation

2. Studienaufbau und Verlaufsplan

Das Studium im Zwei-Fach-Mastermodell umfasst im Ganzen folgende Bereiche:

- zwei Masterfächer im Umfang von je 38 CP (ggf. inklusive Fachprüfung von 6 CP),
- einen Ergänzungsbereich (als Wahlbereich zur Profilbildung) im Umfang von 14 CP in einem der beiden Fächer,
- eine Masterarbeit im Umfang von 30 CP in einem der beiden Fächer.

Es gibt zwei Möglichkeiten das Fach *Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit* zu studieren: als „kleines Fach“ im Umfang von 38 CP oder als „großes Fach“ im Umfang von 52 CP.

Das Pflichtcurriculum im „kleinen“ und „großen“ Studienfach *Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit* umfasst vier Pflichtmodule (sog. Mastermodule) im Umfang von jeweils 8 CP sowie eine mündliche Fachprüfung im Umfang von 6 CP. Um *Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit* als „großes Fach“ zu studieren, müssen neben den 38 CP des Pflichtcurriculums 14 CP im fachspezifischen Bereich Ergänzende Studien studiert sowie die Masterarbeit im Fach *Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit* geschrieben werden.

In jedem *Pflichtmodul* des Studienfachs werden 8 CP erbracht; in der Regel werden dazu zwei Lehrveranstaltungen und entsprechend der Modulbeschreibung unbenotete und benotete Prüfungsleistungen (als Modulprüfung) im Umfang von 8 CP absolviert. Die Pflichtmodule dienen dazu, die für die Erarbeitung des Themas *Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit* bedeutsamen wissenschaftlichen Grundlagen zu erwerben und die Inhalte aus dem Bachelor-Wahlpflichtmodul *Pädagogik in der frühen Kindheit* zu vertiefen. Dabei wird auf Kenntnissen aufgebaut, die ein Bachelorstudium im Fach Erziehungswissenschaft im Umfang von mindestens 60 CP voraussetzen.

Der Bereich der *Ergänzenden Studien* wird im Studienfach in zweierlei Hinsicht absolviert:

1. Zur inhaltlichen Vertiefung der Mastermodule werden zwei Profilbildungen (Professionsspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation oder Bewegung in Früher Bildung und Frühförderung) in den ersten drei Semestern angeboten. Diese haben jeweils einen Umfang von 8 CP.
2. Zusätzlich wird ein Fachpraktikum im dritten Semester im Umfang von 6 CP absolviert.

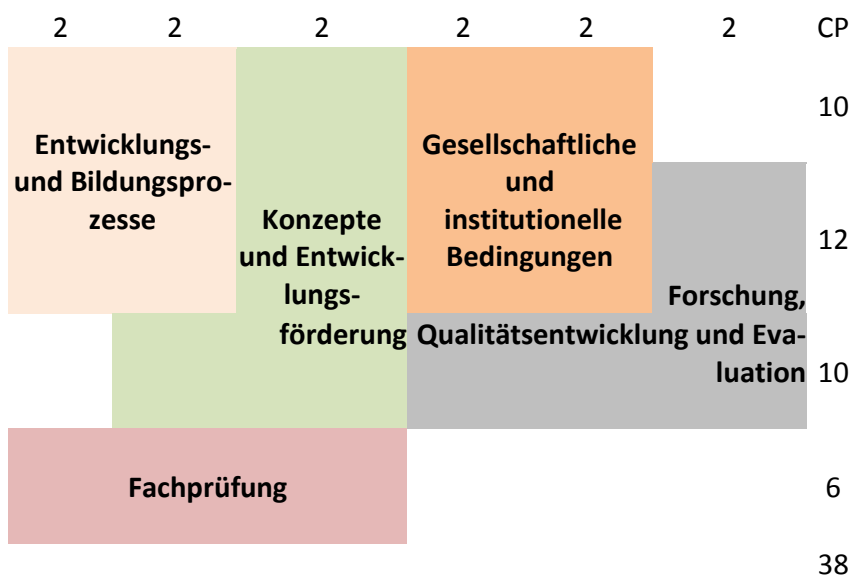
Die *Masterarbeit* kann im „großen Fach“ thematisch in Verbindung mit jedem der Mastermodule 1-4 und der Ergänzungsmodule 1-3 geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate; sie wird mit 30 CP kreditiert. Die Masterarbeit wird entweder im dritten Semester begonnen und im vierten beendet oder komplett im vierten Semester absolviert.

Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit als „kleines Fach“ (Studienprofil 1)

Studienbereich	Nummer	Titel	CP	Σ CP
Pflichtmodule	MM 1	Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit	8	32
	MM 2	Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwach-sens	8	
	MM 3	Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung	8	
	MM 4	Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation	8	
Fachprüfung	6			6
Summe			38	

Studienprofil 1: Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit als „kleines Fach“

Der *Exemplarische Studienverlauf* sieht vor, dass im ersten Semester 10-12 CP bei etwa sechs Semesterwochenstunden, im zweiten Semester 12-14 CP in etwa acht Semesterwochenstunden veranschlagt werden; im dritten sind es 10 CP bei vier Semesterwochenstunden. Die beiden ersten Module werden im ersten Studienjahr studiert, das dritte Modul erstreckt sich über die ersten drei Semester, das letzte Mastermodul über das zweite bis dritte Semester. Die mündliche Fachprüfung wird im dritten oder vierten Semester absolviert.

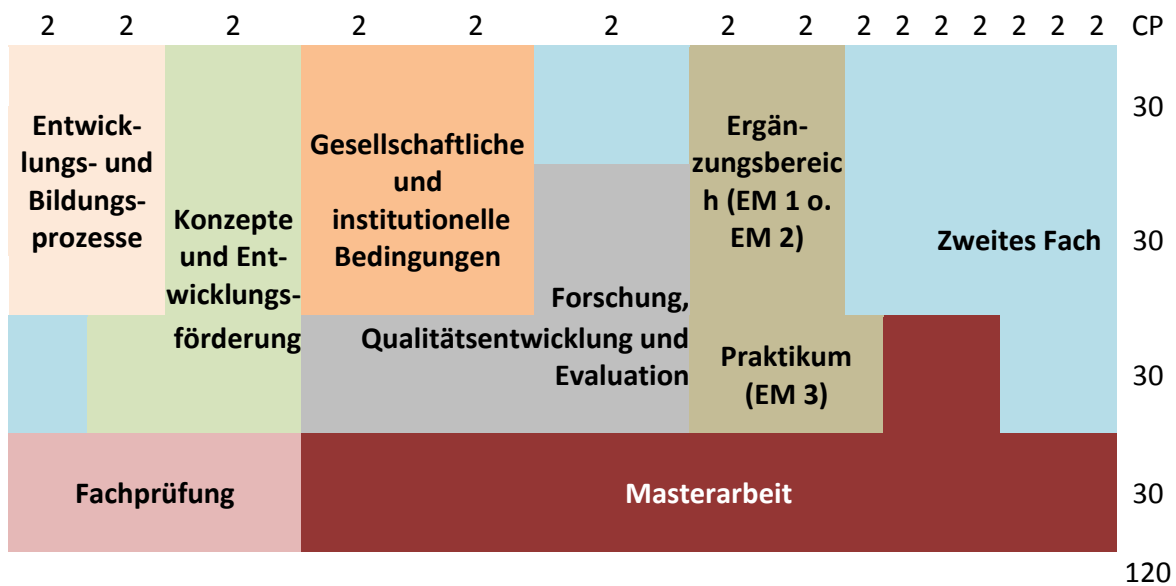


Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit als „großes Fach“ (Studienprofil 2)

Studienbereich	Nummer	Titel	CP		Σ CP
Pflichtmodule	MM 1	Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit	8		32
	MM 2	Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwachsens	8		
	MM 3	Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung	8		
	MM 4	Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation	8		
Ergänzende Studien	EM 1	Professionsspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation	8	8	14
	EM 2	Bewegung in Früher Bildung und Frühförderung	8		
	EM 3	Fachpraktikum	6		
Fachprüfung				6	6
Masterarbeit				30	30
Summe					82

Studienprofil 2: Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit als „großes Fach“

Der *Exemplarische Studienverlauf* sieht vor, dass im ersten und zweiten Semester 14 bis 16 CP bei etwa acht Semesterwochenstunden veranschlagt werden. Sie belegen bereits im ersten Semester die Vertiefung eines ausgewählten Bereiches (EM 1 oder EM 2) und beginnen in der Regel während des dritten Semesters mit der Masterarbeit, wofür Ihnen sechs von 30 CP angerechnet werden. Die Vertiefung (EM 1 oder EM 2) wird im zweiten Semester fortgeführt (4 CP) und im dritten Semester mit dem Fachpraktikum (EM 3) im Umfang von 6 CP abgeschlossen. Das Fachpraktikum im Umfang von 180 Stunden dient zur zielgruppen- und forschungsorientierten Vertiefung des ausgewählten Bereiches (EM 1 oder EM 2) und kann sowohl in Teilen als auch am Stück ab dem ersten Semester absolviert werden. Die beiden Mastermodule 1 und 2 werden in den beiden ersten Semestern abgeschlossen, das Mastermodul 3 *Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung* erstreckt sich bis ins dritte Semester. Die 2. Lehrveranstaltung des Mastermoduls 4 im dritten Semester wird in der Regel als Forschungsseminar/-projekt konzipiert, aus der thematisch die Masterarbeit erwachsen kann. Die mündliche Fachprüfung schließt das Studium im vierten Semester.



3. Lehr- und Lernformen

Das Masterfach ist „stärker forschungsorientiert“ ausgelegt. Das Studium ist so strukturiert, dass Sie hinreichende Entscheidungsmöglichkeiten und Freiräume für die Ausgestaltung der eigenen Lernzeit sowie auch der eigenen Profilierung haben.

Neben den klassischen Lehr-/Lernformen wie Vorlesungen und Seminaren werden Lehrveranstaltungen auch im Sinne des forschenden Lernens im Praxisfeld organisiert. Diese schließen mit eigenständigen kleinen Studien ab, die von den zuständigen Lehrenden betreut und beraten werden. Dabei wird es für Sie auch möglich sein können, an Forschungsvorhaben der Lehrenden zu partizipieren. Die Arbeit in kleinen Gruppen ist ausdrücklich erwünscht und wird unterstützt (vgl. im Detail die Modulbeschreibungen). Für die methodische Gestaltung von empirischen Studien mit quantitativem Design steht neben den Lehrenden an der Humanwissenschaftlichen Fakultät eine Beratung zur Verfügung.

4. Credit Points und Prüfungen

Credit Points (CP) werden für unbenotete und benotete Prüfungsleistungen (als Modulabschlussprüfungen) vergeben, die in der Regel im Rahmen von Lehrveranstaltungen erbracht werden; Ausnahmen stellen hier die Fachprüfung, die Masterarbeit sowie ggf. Praktika und Projektarbeiten dar. Die Vergabe von Credit Points entspricht dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS); unter Berücksichtigung des studentischen workloads wird bei der Vergabe von Credit Points innerhalb von Modulen generell zwischen folgenden Möglichkeiten unterschieden:

- 2 CP: Aktive Teilnahme und eine unbenotete Prüfungsleistung gemäß § 8 der Prüfungsordnung
- 4 CP: Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung als Modulabschlussprüfung (Hausarbeit, Klausur, Portfolio oder eine andere Leistung) gemäß § 8 der Prüfungsordnung
- 6 CP: Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung als Modulabschlussprüfung (größere Hausarbeit, Studienprojektarbeit oder eine andere Leistung) gemäß § 8 der Prüfungsordnung

Die möglichen Prüfungsformen sind in der Prüfungsordnung definiert (vgl. § 8); in den Modulbeschreibungen werden die jeweils bevorzugten Prüfungsformen festgelegt. Sofern die Modulbeschreibung die Prüfungsform nicht verpflichtend vorschreibt, entscheiden die Lehrenden in Absprache mit den Modulbeauftragten vor Beginn der Lehrveranstaltung über die mögliche(n) Prüfungsform(en); diese Information wird in der Lehrveranstaltungsankündigung über den Kölner Lehr-, Informations- und Prüfungsservice (KLIPS) jeweils im Semester vorher bekannt gemacht.

5. Module

Im Masterfach *Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit* sind folgende Mastermodule verpflichtend zu studieren:

MM 1: Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit

MM 2: Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwachsens

MM 3: Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung

MM 4: Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der Frühen Kindheit

In allen vier Mastermodulen sind je nach Modulbeschreibung 2-3 Lehrveranstaltungen aus dem dafür ausgewiesenen Lehrveranstaltungsangebot zu absolvieren.

Im Bereich *Ergänzende Studien* werden folgen Module zur Wahl angeboten:

EM 1: Professionsspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation

EM 2: Bewegung in Früher Bildung und Frühförderung

6. Modulbeschreibungen

Mastermodul 1: Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit					
BFK-MM 1	Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1.-2. Sem.	Häufigkeit jedes Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)	Selbststudium 180 Std.	Gruppengröße Vorlesung 200 Seminar 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben grundlegende, implizite und explizite Bildungs- und Beziehungsprozesse in den frühen Lebensjahren systematisch erfasst und haben ein fundiertes Wissen über entwicklungspsychologische, neurobiologische, kognitions- und spracherwerbsbezogene, psychomotorische und soziologische Theorien erworben, die diese Prozesse vor dem Hintergrund der Entwicklung und Sozialisation des Kindes beschreiben. Die Studierenden sind fähig, Bildungs- und Beziehungsprozesse in der Lebenswirklichkeit von Kindern multiperspektivisch zu erfassen und verfügen über die analytisch-methodische Kompetenz, abweichende Formen von Bildungs- und Beziehungsprozessen in den frühen Lebensjahren (etwa aufgrund von kindspezifischen Behinderungen sowie deprivierenden Entwicklungs- und Betreuungsbedingungen) adäquat zu beschreiben, in ihren Konsequenzen für die Bildung und Entwicklung des Kindes fundiert zu erklären und interdisziplinäre Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Sinne des Kindes auf ihre Praxistauglichkeit bzw. Entwicklungsförderlichkeit hin zu beurteilen.				
3	Inhalte und Ziele Basierend auf den einschlägigen Forschungsergebnissen <ul style="list-style-type: none"> der differenziellen Säuglings- und Kleinkindforschung, der Kognitions- und Spracherwerbsforschung sowie der Entwicklungswissenschaften der Rehabilitationspsychologie, Heilpädagogik und Psychomotorik werden in Mastermodul 1 Dimensionen gelingender, erschwerter und förderungsbedürftiger Bildungs- und Beziehungsprozesse in der Kindheit auf ihre multimodalen Ursachen in individueller, familiärer sowie institutioneller Hinsicht kritisch reflektiert. Daran anschließend wird die Frage der pädagogischen Einflussnahme in Form von Präventions- und Interventionsmaßnahmen anhand aktueller Konzepte und Modelle besondere Berücksichtigung finden.				
4	Lehrformen Vorlesung und/oder Seminare				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Alle Prüfungsformen nach § 8 der Prüfungsordnung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studienfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote wird mit dem Faktor 1 gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Klaus Fischer N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Schäfer)				

	N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Anacker) N.N. (Hochschulpaktprofessur)
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert und in jeder wird eine benotete Prüfungsleistung mit 4 CP erbracht. Die Modulnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der beiden Noten.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.	VL/ S	2	Entwicklungs- und bildungswissenschaftliche Erkenntnisse der frühen Lebensspanne	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
1./2.	S	2	Entwicklung und Bildung unter erschwerten Bedingungen	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
Σ		4			60	180	8

Mastermodul 2: Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwachsens

BFK-MM 2		Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1.-2. Sem.	Häufigkeit jedes Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminare		Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)		Selbststudium 180 Std.	Gruppengröße Vorlesung 200 Seminar 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Parallel auf den theoretischen Kenntnissen aus MM 1 haben die Studierenden im MM 2 eine Vielzahl familialer, institutioneller und gesellschaftlicher Orte früher Bildungs- und Erziehungsprozesse in ihrer komplexen Vernetztheit erfasst und sind fähig, diese anhand des sozialökologischen Denkmodells zu einer soziokulturellen Ganzheit frühkindlicher Erziehungs- und Bildungsprozesse zu verschränken. Dabei werden sowohl alltagsbezogen implizite wie auch absichtsvoll explizite professionelle Prozesse der Initiierung und Unterstützung von Erziehung und Bildung thematisiert, so dass Studierende neben den Regelinstitutionen und deren ökologischen Übergängen auch mit jenen institutionellen Angeboten sowie gesellschaftlichen Bildungs- und Fördereinrichtungen und deren Arbeitsweisen vertraut sind, die unterstützende und kompensatorische Funktionen erfüllen.					
3	Inhalte und Ziele Ziel dieses Moduls ist es, anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse und Theorien über die allgemeinen Bedingungen von Kindheit sowie das Aufwachsen von Kindern in Familien und Institutionen ein sozialökologisches Verständnis der Reziprozität individueller und soziokultureller Entwicklungsbedingungen aufzubauen. Dabei werden folgende Themenbereiche vertieft: <ul style="list-style-type: none">• gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für das Aufwachsen und die Beteiligung der Kinder am sozialen und kulturellen Leben,• implizite Bildungsprozesse durch Kulturen, Kulturen für Kinder und Kulturen der Kinder,• familiale und institutionelle Bedingungen kindlicher Bildung und Entwicklung,• präventive Aufgaben und Interventionsstrategien für die verschiedensten Problembereiche des Aufwachsens von Kindern,• Struktur, Aufgaben und Funktion des Systems der interdisziplinären Kinder- und Frühförderung, der Jugendhilfe, der (sozial-) pädiatrischen Dienste sowie der Familien- und Erziehungsberatungszentren.					
4	Lehrformen Vorlesung und/oder Seminare					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Alle Prüfungsformen nach § 8 der Masterprüfungsordnung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung					
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studienfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote wird mit dem Faktor 1 gewichtet.					
10	Modulbeauftragte/r					

	Prof. Dr. Klaus Fischer N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Schäfer) N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Anacker) N.N. (Hochschulpaktprofessur)
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert und in jeder wird eine benotete Prüfungsleistung mit 4 CP erbracht. Die Modulnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der beiden Noten.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.	VL/ S	2	Familiale, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
1./2.	S	2	Theorien und Praxisfelder professioneller Bildungs- und Förderprozesse	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
Σ		4			60	180	8

Mastermodul 3: Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung

BFK-MM 3		Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1-3. Sem.	Häufigkeit jedes Studienjahr	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar		Kontaktzeit 90 Std. (6 SWS)		Selbststudium 150 Std.	Gruppengröße Vorlesung 200 Seminar 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben sich ein vertieftes Verständnis historischer und gegenwärtiger, nationaler und internationaler Bildungs- und Förderkonzepte für die Frühe und Mittlere Kindheit angeeignet. Sie haben ihr Methodenrepertoire hinsichtlich der Vielzahl von Realisierungsmöglichkeiten pädagogischer Theorien erweitert, kennen und erarbeiten Standards zur Evaluierung von Bildungs- und Förderqualität. In einer symptom- oder systembezogenen Herangehensweise haben sie Ansätze, Zugänge und Theorien der Entwicklungsförderung vertieft. Sie haben sich mit Integrations- und Inklusionsprozessen auseinander gesetzt und grundlegende Techniken der Diagnostik von Entwicklungsstörungen und -behinderungen gelernt.					
3	Inhalte und Ziele Ziel ist es, in der Reflexion der Ursprünge frühpädagogischen Denkens bis hin zur aktuellen bildungspolitischen Situation ein vertiefendes Verständnis des Verhältnisses von frühkindlicher Erziehung, Bildung, Förderung und kultureller Praxis zu erarbeiten. Dabei werden die Kenntnisse aus dem BA über die pädagogischen Konzeptionen etwa von Rousseau, Fröbel, Montessori, Freinet vertieft und anhand der Diskussion zeitgenössischer Bildungskonzepte auf ihre Aktualität hin befragt. Aus der Perspektive der Förderung frühkindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden symptom- oder systembezogene Betrachtungsweisen differenziert, eine spezielle Diagnostik der Entwicklungsstörungen fundiert sowie allgemeine und domänenspezifische Förderkonzepte (bspw. psychomotorische Entwicklungsförderung; Sprachförderung) vertieft.					
4	Lehrformen Vorlesung und/oder Seminare					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 2 CP Alle Prüfungsformen nach § 8 der Masterprüfungsordnung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen 2 CP: aktive Teilnahme und eine unbenotete Prüfungsleistung 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung					
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studienfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote wird mit dem Faktor 1 gewichtet.					
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Klaus Fischer N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Schäfer) N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Anacker) N.N. (Hochschulpaktprofessur)					
11	Sonstige Informationen					

	Es werden drei Lehrveranstaltungen absolviert, in zwei der Lehrveranstaltungen wird je eine unbenotete Prüfungsleistung mit 2 CP und in einer wird eine benotete Prüfungsleistung mit 4 CP erbracht. Die Modulnote errechnet sich aus dieser benoteten Prüfungsleistung.
--	--

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1./2.	VL/ S	2	Übersicht über Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung in interdisziplinärer und internationaler Perspektive	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30/ 90	2/4
2./3.	S	2	Vertiefung: ausgewählte Theorien, Methoden und Ansätze der Frühpädagogik/ Frühförderung	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30/ 90	2/4
2./3.	S	2	Vertiefung: allgemeine, behinderungs- und domänenspezifische Förderkonzepte	Aktive Teilnahme und eine unbenotete/ benotete Prüfungsleistung	30	30/ 90	2/4
Σ		6			90	150	8

Mastermodul 4: Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der Frühen Kindheit

BFK-MM 4	Workload 240 Std.	CP 8	Semester 2.-3. Sem.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminare	Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)	Selbststudium 180 Std.	Gruppengröße Vorlesung 200 Seminar 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden verfügen über ein exemplarisch vertieftes Wissen zu aktuellen Themen quantitativer und qualitativer Bildungs- und Entwicklungsforschung sowie ökologisch-systemischer Qualitätsentwicklung. Sie haben ausgewählte Methoden aus der phänomenologisch-ethnografischen Forschung vertieft, sind im Beobachten erfahren und verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire von Erfassen, Erfragen, Bewerten und Urteilen. Sie sind vertraut mit interdisziplinären Herangehensweisen bei der Erforschung der Frühen Kindheit und reflektieren dabei erkenntnistheoretische Voraussetzungen sowie deren forschungspraktischen Erfordernisse. In diesem Zusammenhang haben sie Fragestellungen der empirischen Bildungsforschung kritisch reflektiert sowie Konzepte und Methoden der Erfassung, Evaluation, Dokumentation und Sicherung von Bildungsqualität in Handlungsfeldern der Frühen Kindheit vertieft. Die Durchführung einer eigenen empirischen Wirksamkeitsstudie (eigenständig oder innerhalb einer kleinen Forschungsgruppe bis zu 3 Studierenden) hat die Studierenden befähigt, ausgewählte Sachbereiche der Bildungsvermittlung zu differenzieren, Entwicklungs- und Bildungsaspekte einzugrenzen und zu benennen, fachliche Handlungsprojekte zu planen und Maßnahmen abzuleiten, individuell anzupassen und nach theoretischer Diskussion kindbezogen durchzuführen sowie deren Wirksamkeit zu evaluieren, zu dokumentieren, zu reflektieren sowie zu präsentieren.</p>				
	Inhalte zu Ziele <p>Ziel dieses Moduls ist es, in der Auseinandersetzung mit empirischer Bildungsforschung erkenntnistheoretische Grundlagen einer konstruktivistisch orientierten qualitativen Forschung theoretisch zu vertiefen und praktisch in einer exemplarischen Wirksamkeitsstudie umzusetzen. Neben der Einführung in phänomenologisch-ethnografische Beobachtungsmethoden unter Zuhilfenahme von Ton-, Bild- und Filmdokumentationen, den Grundlagen quantitativer methodischer Zugänge und deren Auswertungsmodelle werden Bildungs- und Förderbereiche im Aktionsraum von (Bewegungs-) Handeln, Spielen, (musisch-ästhetischem) Gestalten, Kommunizieren vertieft sowie Methoden von Qualitätsentwicklung und Evaluationsforschung erprobt.</p>				
4	Lehrformen Seminare und begleitete Forschungsgruppen im Projektseminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Umfang der benoteten Prüfungsleistung(en): 4 CP Alle Prüfungsformen nach § 8 der Masterprüfungsordnung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 CP: aktive Teilnahme und eine unbenotete Prüfungsleistung 6 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Forschungsarbeit (an der ca. 3 Studierende teilnehmen können)				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studienfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit				

9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote wird mit dem Faktor 1 gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Klaus Fischer N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Schäfer) N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Anacker) N.N. (Hochschulpaktprofessur)
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, in einer der Lehrveranstaltungen wird eine unbenotete Prüfungsleistung mit 2 CP und in einer wird eine benotete Prüfungsleistung mit 6 CP erbracht. Die Modulnote errechnet sich aus dieser benoteten Prüfungsleistung.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
2.	S	2	Fragestellungen empirischer Bildungs- und Entwicklungsforschung	Aktive Teilnahme und eine unbenotete Prüfungsleistung	30	30	2
3.	S	2	Projektseminar in Handlungsfeldern der frühen Kindheit	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung (in Gruppenprojektarbeit)	30	150	6
Σ		4			60	180	8

Ergänzungsmodul 1: Professionsspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation						
Kennnummer		Workload	CP	Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BFK-EM 1		240 Std.	8	1.-2. Sem.	jährlich	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare		Kontaktzeit 4 SWS (60 Std.)		Selbststudium 180 Std.	geplante Gruppen- größe Seminar 30 (15)
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich der pädagogischen Einflussnahme auf frühkindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Sie haben elementar-didaktische Ansätze erarbeitet, die es den Kindern ermöglichen, ihre Könnens- und Verarbeitungsprozesse in größtmöglicher Selbstständigkeit und weitestgehender Selbsttätigkeit voranzutreiben. Hierbei sind die Studierenden in der Lage, die Gestaltung und Nutzung von Räumen – innen und außen – Fachraumkonzepte, Projektarbeit zur Unterstützung und Herausforderung kindlicher Explorationsprozesse theoretisch zu begründen, in didaktische Konzepte zu überführen und zu dokumentieren. Dieses schließt auch die Reflexion und Anbahnung von Förderprozessen von Kindern mit differentiellen Entwicklungsverläufen ein.					
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, in der Auseinandersetzung mit den Bedingungen der Altersspanne der frühen und mittleren Kindheit, ausgewählte Entwicklungs- und Bildungsprozesse zu analysieren, zu begleiten und zu gestalten. Die Studierenden fertigen Dokumentationen von Bildungsprozessen von einzelnen Kindern oder Kindergruppen an, deren systematische Reflexion sie zu didaktischer Planungs- und Handlungskompetenz befähigen soll. Didaktische Ansätze der Offenen Arbeit und der Projektarbeit werden erprobt sowie Konsequenzen für die Gestaltung entwicklungsförderlicher Lernumwelten erarbeitet. Im Sinne einer individuellen Schwerpunktsetzung werden die Studierenden in eigenständig durchgeführten Dokumentationsvorhaben elementar-didaktisches Denken praktizieren und zielgruppenspezifisch reflektieren.					
4	Lehrformen Seminare					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
6	Prüfungsformen Alle Prüfungsformen nach § 8 der Masterprüfungsordnung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung					
8	Verwendung des Moduls Ergänzungsmodul im Studienfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote wird mit dem Faktor 1 gewichtet.					
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Klaus Fischer N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Schäfer) N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Anacker) N.N. (Hochschulpaktprofessur)					
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert und in jeder wird eine benotete Prüfungsleistung mit 4 CP erbracht. Die Modulnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der beiden Noten.					

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.	S	2	Elementare Didaktik und Dokumentation	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
2.	S	2	Projektarbeit und eigenes Dokumentationsvorhaben	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
Σ		4			60	180	8

Ergänzungsmodul 2: Bewegung in Früher Bildung und Frühförderung						
Kennnummer		Workload	CP	Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BFK-EM 2		240 Std.	8	1.-2. Sem.	jährlich	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare		Kontaktzeit 4 SWS (60 Std.)		Selbststudium 180 Std.	geplante Gruppen- größe Seminar 30 (15)
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">kennen Erklärungsmodelle von Bewegung, Körper/Leib und Spiel als anthropologisch-pädagogische Kategoriensind in der Lage, den Stellenwert von Bewegungsaktivität vor dem Hintergrund verschiedener Gesundheits- und Präventionsmodelle theoretisch zu verortenkennen exemplarische Erfahrungsfelder der ästhetischen Bildung, auch in Bezug zu kreativen Medien (künstlerische Verfahren, Rhythmik, Musik, Tanz, Bewegungstheater, erlebnispädagogische Elemente) und vermögen diese mit den Grundthemen bewegungsbezogener Förderarbeit in Verbindung zu bringen: erkenntnisstrukturierende, beziehungsstiftende, sozial- und raumstrukturierende Thematiken frühkindlicher Bildung und Förderungkönnen spezielle bewegungsbezogene Verfahren und Interventionsformen der frühen Kindheit beurteilen sowie zielgruppenspezifische Förderplanungen vornehmen (Motodiagnostik und Bewegungsbeobachtung, Förderplanung, Entwicklungsbegleitung und -beratung, Dokumentation und Evaluation) und projektbezogen umsetzen.					
3	Inhalte und Ziele Das Modul vermittelt die theoretischen Begründungszusammenhänge, wie Bewegung/ Entspannung und Körperlichkeit entwicklungswirksam gemacht werden können und welche Praxeologien sich daraus ableiten lassen. Wesentlicher Gegenstand der Reflexion sind die Menschenbilder, Körper- und Bewegungsmodelle, die der interdisziplinären Fachdebatte zu Grunde liegen. Angestrebt wird der Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen aus den Bereichen, <ul style="list-style-type: none">bewegungs- und handlungsbezogener Frühförderung und FamilienarbeitGesundheitsförderung durch Körper- und Bewegungsarbeit (Gesundheits- und Krankheitsmodelle)klientenspezifischer Transfer bewegungsorientierter Methoden und deren SupervisionBildungspotenziale von Bewegung und Spiel (bewegungswissenschaftliche Grundlagen und Spieltheorien)sozialintegrative Projektentwicklung und bewegungsbezogene Projektarbeit im Sozial-, Gesundheits- und Umweltbereich (z.B. Beteiligungsprojekte der Gestaltung und Nutzung kindgerechter Spiel- und Bewegungsräume)Praxisprojekte in Bewegungsambulatorium und Bewegungswerkstatt (handlungsorientiertes Lernen)Publikationstätigkeit: Vermittlung von Kompetenzen, die theoretischen Sachverhalte und Praxisbezüge schriftlich zu präzisieren und wissenschaftliche Beiträge in Publikationsorganen zu platzieren sowie auf Fachtagungen und Kongressen zu präsentieren.					
4	Lehrformen Seminare					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
6	Prüfungsformen Alle Prüfungsformen nach § 8 der Masterprüfungsordnung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					

	Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 Prüfungsordnung
8	Verwendung des Moduls Ergänzungsmodul im Studienfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote wird mit dem Faktor 1 gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Klaus Fischer N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Schäfer) N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Anacker) N.N. (Hochschulpaktprofessur)
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert und in jeder wird eine benotete Prüfungsleistung mit 4 CP erbracht. Die Modulnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der beiden Noten.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.	S	2	Theorien, Konstrukte und Praxisfelder bewegungs-/körperbezogener Frühpädagogik/ Frühförderung	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
2.	S	2	Praxistransfer bewegungs-/körperbezogener Grundlagen	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
Σ		4			60	180	8

Ergänzungsmodul 3: Fachpraktikum

Kennnummer	Workload	CP	Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BFK-EM 3	180 Std.	6	1.-3. Sem.	jährlich	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Forschungskolloquium Übung	Kontaktzeit 30 Std. Begleitung	Selbststudium 150 Std. Praktikum	Gruppengröße 30 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen Arbeitsfelder im Bereich der Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit und verfügen über Methoden der Beobachtung, der Evaluation und der theoriegeleiteten Praxisreflexion. Dabei sind sie – je nach Handlungsfeld und in exemplarischer Form – mit Strukturen, pädagogischen Konzepten, elementardidaktischen Ansätzen und Handlungsabläufen der jeweils ausgewählten Organisation(en) vertraut und fähig, sich darin zu orientieren, zu bewegen sowie einzelne, klar definierte und zeitlich begrenzte pädagogische Aufgaben zu übernehmen, eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und fachtheoretisch zu reflektieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Fachpraktikums ist es, eine zielgruppen- und forschungsorientierte Vertiefung des ausgewählten Bereiches (EM 1 oder EM 2) im jeweiligen elementarpädagogischen Praxisfeld vorzunehmen und dabei anhand einer Fragestellung ausgewählte Spezifika der jeweiligen Institution in struktureller wie inhaltlicher Hinsicht zu fokussieren und deren Wechselwirkung zu erfassen. Dabei geht es einerseits um die sozialökologische Analyse der Organisationsstrukturen und -abläufe und andererseits um das eigene professionelle Handeln, das insbesondere mit Blick auf das sich entwickelnde Kind in fachtheoretische Begründungszusammenhänge gebracht und kritisch reflektiert wird. Hierbei entwickeln die Studierenden selbstständig unter Begleitung einer Lehrperson Fragestellung und Fachkonzept zu einem ausgewählten Vertiefungsbereich der Frühkindlichen Bildung und Förderung, das sich innerhalb des Selbststudiums (150 h) bearbeiten lässt. Die Studierenden werden im Rahmen des Fachpraktikums durch ein Kolloquium oder eine Übung unterstützt. Planung, Durchführung und Auswertung des Fachpraktikums werden von den Studierenden in einem Praktikumsbericht zusammengefasst.				
4	Lehrformen Forschungskolloquium, Übung (nach Möglichkeit), begleitete Selbsterfahrung; die Präsenzveranstaltung kann ggf. auch als Exkursion in eine Fachinstitution angeboten werden				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Praktikumsbericht, Präsentation der Praxiserfahrungen oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 6 CP: aktive Teilnahme an dem Praktikum und eine mit bestanden bewertete eigenständige Leistung im Rahmen einer Prüfung nach § 8 der Masterprüfungsordnung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Ergänzungsmodul im Studienfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit				
9	Stellenwert für die Endnote -				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Klaus Fischer N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Schäfer) N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Anacker) N.N. (Hochschulpraktikprofessur)				

11	Sonstige Informationen Das Fachpraktikum (EM 3) kann sowohl in Teilen als auch am Stück ab dem ersten Semester, spätestens jedoch im 3. Semester absolviert werden. Eine Verknüpfung mit Mastermodul 4 und der Masterarbeit wird empfohlen.
----	---

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.-3.	Koll./ Üb.	2	Fachpraktikum	Aktive Teilnahme, Praktikumsbericht oder Präsentations- leistung	30	150	6
Σ		2			30	150	6

Master-Thesis

BFK	Workload 900 Std.	CP 30	Semester 3.-4. Sem.	Häufigkeit jährlich	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Ggf. Kolloquium	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs (MM 1-4, EM 1-3) selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	Inhalte und Ziele Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Mastermodule 1-4 und Ergänzungsmodule 1-3 im Fach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.				
4	Lehrformen Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Examenskolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Siehe § 20 der Prüfungsordnung sowie die fachspezifischen Bestimmungen				
6	Prüfungsformen Schriftliche Hausarbeit gemäß § 22 der Prüfungsordnung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit gemäß § 22 der Prüfungsordnung				
8	Verwendung des Moduls -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Gesamtnote im Masterstudium Erziehungswissenschaft errechnet sich gemäß § 23 der Prüfungsordnung aus dem arithmetischen Mittel der Note der Masterarbeit und der beiden Fachnoten.				
10	Modulbeauftragte/r -				
11	Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

7. Information und Beratung

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können Sie sich an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die MitarbeiterInnen des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung:

SSC Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: siehe Aushang (Raum 713)

Tel.: +49(0)221-470-5922/-5923

E-Mail: ssc-masterEZW@uni-koeln.de

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich wenden an:

Christoph Salzer, Dipl.Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: Mo. 13- 14 Uhr , Do. 11-12 Uhr (Raum 707)

Tel.: +49(0)221-470-6988

E-Mail: ssc-masterEZW@uni-koeln.de